Deutsches Reich.

✕ **Berlin,** 18. Mai. (Officiös). Die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben indetreff der Aufstellung der Jahresübersichten über die Production und Besteuerung des inländischen Rübenzuckers, die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker und die Production von Rübenzucker beim Bundesrath beantragt, zu beschließen:

1. Die nach den Vorschriften für die Statistik der gemeinschaftlichen Zölle und Steuern des Deutschen Reichs jährlich aufzustellenden Uebersichten über a) die Production und Besteuerung des inländischen Rübenzuckers, b) die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker und c) die Production von Stärkezucker sind nach den durch Beschluß des Bundesraths vom 16. Dec. 1880 für die Rübenzuckerfabriken festgesetzten Betriebsjahre aufzustellen und haben daher die Zeitabschnitte vom 1. August des einen bis zum 31. Juli des nächstfolgenden Jahres zu umfassen. 2. die unter Ziffer 1 bezeichneten Uebersichten sind jährlich von den Directivbehörden bis zum 1. Oct. an das K. statistische Amt einzusenden. Die obersten Landesfinanzbehörden sind jedoch ermächtigt, diese Frist, insoweit sich ein Bedürfniß dazu ergeben sollte, inbezug auf die Uebersichten über die Production und Besteuerung des inländischen Rübenzuckers bis zum 1. Nov. zu erweitern. Die Fristen für die Einsendung der Uebersichten von den Hauptämtern an die Directivbehörden werden von letzteren bestimmt. 3. die vorstehenden Bestimmungen treten für die unter Ziffer 1a und b bezeichneten Uebersichten bereits für das Betriebsjahr 1881/82, für die Uebersichten zu Ziffer 1c jedoch erst für das Betriebsjahr 1882/83 in Wirksamkeit. 4. In den Uebersichten über die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker hat von dem Betriebsjahre 1882/83 ab im Anschluß an die Vorschriften für die Statistik des Waarenverkehrs mit dem Auslande an die Stelle der Unterscheidung nach den Grenzstrecken des Eingangs und Ausgangs die Unterscheidung nach den Ländern der Herkunft und Bestimmung zu treten. In den gedachten Uebersichten sind von demselben Zeitpunkt ab die Waarenmengen mit Zugrundelegung der Unterscheidungen nach den Nummern 470 bis 473 und 456 bis 458 des statistischen Waarenverzeichnisses nachzuweisen. — Inbetreff der Aufstellung monatlicher Uebersichten über den Betrieb der Rübenzuckerfabriken und die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker haben die Ausschüsse beantragt, zu beschließen: 1. vorseiten des K. statistischen Amts sind außer den nach Ziffer 1 des Beschlusses des Bundesraths vom 21. März 1882 halbmonatlich aufzustellenden Uebersichten über die mit dem Anspruch auf Zoll- und Steuervergütung abgefertigten Zuckermengen monatlich Uebersichten über a) die Zahl der im Betrieb gewesenen Rübenzuckerfabriken und die versteuerten Rübenmengen und b) die Einfuhr u. Ausfuhr von Zucker zu veröffentlichen. 2. Die Aufstellung der Uebersichten zu Ziffer 1a erfolgt aufgrund von Nachweisungen, welche die Hauptämter, in deren Bezirken sich Rübenzuckerfabriken befinden, für die Zeitdauer des Betriebes nach Ablauf eines jeden Monats mit thunlichster Beschleunigung unmittelbar an das K. statistische Amt einzusenden haben. 3. Die Uebersichten zu Ziffer 1 sind vorseiten des K. statistischen Amts aufgrund der Angaben zu Nr. 470—473 des statistischen Waarenverzeichnisses in den nach § 16 der Dienstvorschriften, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande, vom 21. November 1879, einzusendenden Verkehrsnachweisungen I bis V aufzustellen. 4. Die Angaben über die einzelnen, zur Einfuhr und Ausfuhr angemeldeten Zuckermengen können von Seiten der Aemter nach Anordnung der Hauptamtsvorstände zunächst in Vornotizen eingetragen und aus diesen halbmonatlich summarisch in die Verkehrsnachweise I bis V übernommen werden. Bei der Aufstellung der letzteren sind für die Nummern 470 bis 473 des statistischen Waarenverzeichnisses besondere Blätter zu verwenden. 5. Die nach Beschluß des Bundesraths vom 12. October 1876 monatlich aufzustellenden Uebersichten über die Zahl im Betrieb gewesenen Rübenzuckerfabriken, die versteuerten Rübenmengen, sowie über die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker, Syrup und Melasse, kommen in Wegfall. 6. Die vorstehenden Bestimmungen treten vom 1. August 1882 ab in Wirksamkeit.

Halle, den 19. Mai.

— In Fortsetzung seiner Inspectionsreise, auf welcher ihm unsere Leser in letzter Zeit in zahlreichen Correspondenzen aus den betreffenden Städten der Provinz 2c. begegnet sind, ist gestern Abend gegen 6 Uhr der commandirende General des IV. Armeecorps, Excellenz von Blumenthal, hier eingetroffen und im Hotel zur Stadt Hamburg abgestiegen. In der Begleitung des Generals befinden sich außer dem Adjutanten desselben Hauptmann von Sausin, die Premr.-Lieuts. Blaue und Elteser vom Großen Generalstabe. — Ein anderer bekannter Gast nahm im Hotel zur Goldenen Kugel Quartier: der Reichstagsabgeordnete, Landrath Dr. Baumbach aus Sonneberg; in Stadt Berlin stieg der frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Drechslermeister August Bebel ab.

— Zur Ergänzung unserer bezüglichen Notiz in Nr. 112 erhalten wir weiter von unserem berliner ⊙-Correspondenten folgende Mittheilung: Nachdem ich Ihnen kürzlich über die demnächstige Uebersiedelung Ihres dortigen kgl. Land-Bauinspectors v. Tiedemann nach hier in das Arbeits-Ministerium berichtet habe, wird es Sie vom Interesse sein, auch den muthmaßlichen Nachfolger des Herrn v. Tiedemann in dessen bisheriger Stellung in Halle zu erfahren. Auch in dieser Beziehung kann ich Ihnen nun heute das Nöthige mittheilen, denn ich erfahre soeben, daß zwar eine definitive Besetzung des Postens eines kgl. Land-Bauinspectors für Halle zunächst nicht in Aussicht genommen ist, daß aber der Herr Regierungs-Baumeister Streichert, zur Zeit hier im Arbeitsministerium beschäftigt, vorläufig kommissarisch mit der betr. Stelle betraut werden soll.

— Wie wir hören, besteht seitens der städtischen Verwaltung die Absicht, Herrn Kaufmann Spierling wegen wesentlicher Abweichung in der Facadenausführung seines Neubaues an der Ecke der Leipziger- und Poststraße von den contractlichen Vorschriften in Anspruch zu nehmen. Die Frage, ob dieserhalb der Prozeßweg beschritten werden soll, wird nächsten Montag den Stadtverordneten zur Entscheidung vorgelegt werden.

— Unter Vorsitz des Obermeisters Herrn G. Weber sen. fand am Dienstag Nachmittag im Kühlen Brunnen eine außerordentl. Generalversammlung der Bäcker-Innung statt. In derselben wurde mit großer Majorität die Gründung einer im Statut vorgesehenen Unterstützungskasse bei Sterbefällen von Mitgliedern endgiltig beschlossen. Dieje Kasse tritt bei Sterbefällen an die hinterbliebenen Wittwen oder Waisen ihrer Mitglieder eine Unterstützung von 100 Mk. zahlen und somit einen der hauptsächlichsten Innungszwecke zur Geltung bringen. Behufs Festsetzung der näheren Bestimmungen wurde eine Commission von 5 Mitgliedern, bestehend aus den Herren Weber, F. Wernicke, Beyer jun., Kießler und Herbst gewählt. Zur Beschickung des Ende dieses und Anfang nächsten Monats in Magdeburg stattfindenden allgem. deutschen Handwerkertags wurde einstimmig Herr Obermeister G. Weber als Delegirter der Innung gewählt. Ferner wurde wieder ein neues Mitglied in die Innung aufgenommen und 10 Lehrlinge unter feierlicher Ansprache des Obermeisters verpflichtet und aufgedungen. Ein Antrag bezüglich Ehrenmitglieder der Innung soll der nächsten Quartalversammlung unterbreitet werden.

— Der Hallesche Schachclub beging gestern im „Kronprinzen" sein zwanzigjähriges Stiftungsfest in Anwesenheit von ca. 60 Schachspielern, darunter vieler auswärtiger. Ein hochverdientes Mitglied des Vereins wurde bei dieser Gelegenheit zum Ehrenpräsidenten ernannt. Das Nebenturnier, über welches wir morgen weitere Mittheilungen bringen werden, ist beendet. Dagegen war das heute Vormittag 8 Uhr begonnene Hauptturnier (zwischen den Herren v. Gottschall-Leipzig, einem Sohne des Schriftstellers R. v. Gottschall, Doppleb-Leipzig und Lhermet-Magdeburg) mittags 12 Uhr noch nicht beendet.

— Der seit mehreren Tagen vermißte 13jährige Sohn des Arbeiters Weber in Giebichenstein ist gestern bei Trotha als Leiche aus der Saale gezogen worden. Der Knabe hatte mit anderen Kindern am Saalufer gespielt und soll die dort ankernden Floße betreten haben.

Vorlagen für die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Montag den 22. Mai cr., Nachmittag 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. den Antrag auf Vorlegung der Rechnungen der Gasanstalt 2c. zur Prüfung; 2. die Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für das Rathskeller-Gebäude; 3. die Bewilligung der durch Aufnahme der Berufs-Statistik entstehenden Kosten; 4. die Wahl einer Commission zur Vorberathung der Theaterfrage; 5. die Mittheilung des Magistrats bezüglich der Magistratsbeamten; 6. die Mittheilung des Magistrats bezüglich des Wahlausschreibens; 7. die Genehmigung des neuen Ortsstatuts, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen im Stadtkreise Halle.

Geschlossene Sitzung: 8. die Anstellung eines Processes gegen den Besitzer des Hauses Poststraße Nr. 1 wegen des Façadenbaues; 9. die Versetzung eines Beamten aus der zweiten in die erste Gehaltsklasse; 10. die Mittheilung des Magistrats bezüglich eines Strafantrages; 11. die Bewilligung einer Badeunterstützung; 12. die Wahl eines Armen-Vorstehers für den VIII. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Geist.

Frühjahrsversammlung des landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises.

Der Verein hielt seine diesjährige Frühjahrsversammlung heute Mittag im landwirthschaftlichen Institut hierselbst ab, zu dessen Besichtigung er durch den Director desselben Herrn Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Kühn eingeladen war, der damit dem Danke des Instituts für die Ueberweisung der bekannten werthvollen Bodenartensammlung besonderen Ausdruck geben wollte. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Knauer, die Vereinsgenossen und sonstigen Theilnehmer begrüßt hatte, begann Herr Geh. Rath Kühn seinen Vortrag über den Haustiergarten, um die Anwesenden über die wichtigsten Gesichtspunkte für eine nutzbringende Besichtigung desselben zu verständigen. Außer mehr als 100 Theilnehmern waren auch die Behörden der Universität vertreten. (Herr Knauer bemerkte in seiner Begrüßungsrede, daß dieser Tag einer der bedeutendsten des Vereins sei und daß an ihm die Verbindung zwischen Landwirthschaft und Wissenschaft noch enger geknüpft werden solle.)

Herr Geh. Rath Kühn gab eingangs seines gehaltvollen Vortrages, den die Hörer im Collegiensaale an der Wuchererstraße entgegennahmen, eine Geschichte des Instituts und der Schwierigkeiten, welche demselben entgegenstanden und durch das Wohlwollen der Behörden allmälig überwunden wurden. Insbesondere gedachte er in dieser Hinsicht des mitanwesenden Herrn Kuradors der Universität. Weiter bemerkte er, daß er die Verantwortlichkeit allein übernehme, die Erfolge aber Vielen gebühren; er schilderte, welche tüchtige Kräfte am Institut mitwirken und führte die einzelnen Einrichtungen desselben an.

Wie es in der Landwirthschaftslehre überhaupt nothwendig ist, den theoretischen Unterricht nach Möglichkeit durch Anschauung zu unterstützen, so ist das Anschauungsmaterial für das Gebiet der Thierzucht ganz besonders wichtig. Da dieser Zweig der Landwirthschaftslehre bisher noch am wenigsten mit genauen Untersuchungen bedacht ist, so ist der hiesige Haustiergarten deshalb so werthvoll. Er ist bisher der einzige in seiner Art und auf seine Kostspieligkeit weist Redner ganz besonders hin. Für eine zeitgemäße Behandlung der Thierzuchtlehre ist aber ein solcher Thiergarten eine unerläßliche Forderung der Wissenschaft. Die Anschauung mustergiltiger Rassethiere läßt sich nicht durch Abbildungen und Modelle ersetzen. Der Thiergarten bietet der Forschung die Mittel, wichtige theoretische und praktische Fragen ihrer Lösung entgegenzuführen. Von der Erörterung der letzteren erklärte der Herr Vortragende diesmal absehen und sich auf die theoretische Seite beschränken zu wollen, damit die Herren Landwirthe über die Bedeutung solcher Thiere aufgeklärt würden, welche augenscheinlich von geringer Nutzbarkeit sind und doch zahlreich sich im Thiergarten vorfinden wie beispielsweise die Mufflonbastarde. Ohne eine solche Aufklärung, wurde bemerkt, könnten leicht Mißverständnisse über die Bestrebungen des Instituts eintreten. Für die wissenschaftliche Begründung der Thierzuchtlehre ist es vor allem wichtig, das Verhältniß der Haustiere zu den verwandten wildlebenden Formen festzustellen, um dadurch in die Abstammungsverhältnisse der Haustiere Klarheit zu bringen. Eine dahin zielende Untersuchung, welche namentlich an die Erblichkeitsverhältnisse anknüpfen wird, ist nicht nur nach der theoretischen Seite hin bedeutsam, sondern giebt auch wertvolle Anhalte für das rationelle Zuchtverfahren.

Es wurden alsdann die praktischen Fragen, welche in der Thierzuchtlehre vom Institut in Angriff genommen sind oder genauer in Angriff genommen werden sollen, kurz erörtert, die Frage, ob es außer dem Bastard von Eselhengst und Pferdestute (mulus) noch einen zweiten Bastard dieser Arten von Pferdehengst und Eselstute (hinnus) gebe, eine Frage, über die man lange im Zweifel gewesen ist, ins Auge gefaßt. Ein solcher Bastard ist auf dem Institut gezogen; die Frage ist also durch die hiesigen Forschungen bejaht worden.

Sodann wurden in neuerer Zeit Zweifel über die Artdifferenz von Yak und Hausrind erhoben. Hermann v. Nathusius sagt in seinen „Vorträgen über Viehzucht und Rassenkenntniß, 1. Theil, Berlin 1872" unter anderem: „Es ist bisher nicht gelungen, Merkmale aufzufinden, welche den Yak vom Rinde sicher unterscheiden." Hermann v. Nathusius hält es somit für höchst wahrscheinlich, daß der Yak von unserem Hausrind nicht specifisch verschieden sei und tritt mit dieser Ansicht in Gegensatz zu der Auffassung aller anderen Autoren. Bis zu dem Erscheinen des Nathusius'schen Werkes waren deutsche, französische und englische Forscher darüber einig, daß der in den Hochländern Tibets und in den angrenzenden Gebieten noch jetzt zahlreich wildlebende daselbst aber auch gezähmt gehaltene Grunzochs oder Yak, Bos grunniens, eine von anderen Rinderarten bestimmt unterschiedene Species sei. Nur inbezug auf die systematische Stellung dieses Thieres machten sich abweichende Ansichten geltend. Während die Einen den Yak zu den Büffeln rechneten, stellten Andere ihn zur Gattung Poëphagus; Hamilton Smith und Turner führen ihn unter den Bisonten auf, Rutimeyer zeigte die näheren Beziehungen desselben zu dem Banting, dem Wildrinde Javas, und bringt ihn daher zur Abtheilung der Bibovina. Darüber aber herrschte kein Zweifel, daß der Yak zu dem europäischen Hausrind, Bos Taurus, außer aller näheren Beziehung stehe. Der Einspruch des gründlichsten Kenners der Haustierrassen und ausgezeichnetsten Thierzüchters unseres Jahrhunderts durfte von der wissenschaftlichen Forschung nicht unbeachtet gelassen werden, es galt also das Verhältniß des Yak zu unserem Hausrind präciser festzustellen, als es bisher geschehen war. Hierfür gab es nur einen sicheren Weg, den v. Nathusius selbst andeutet: es mußte untersucht werden, ob die Kreuzungsprodukte von Yak und Hausrind bedingungslos fruchtbar unter sich seien oder nicht. Die Erledigung solcher Fragen ist eine der Aufgaben des Haustiergartens. Zunächst wurde eine größere Zahl Bastarde gezogen und diese wieder auf ihre Fruchtbarkeit untersucht. Auffallend war die Ergebnißlosigkeit in dieser Hinsicht. Bei bis jetzt 47 Paarungen der männlichen Yakbastarde mit weiblichen Bastarden, sowie mit Mutterthieren unseres Hausrindes erfolgte in keinem einzigen Falle Befruchtung, die männlichen Bastarde erwiesen sich als steril bei der Paarung der Bastarde unter sich, wie bei Anpaarung. Dagegen zeigten sich die weiblichen Bastarde fruchtbar, als sie mit einem Shorthornbullen gepaart wurden; doch war die Zucht dieser Art keine glückliche. Schon diese bis jetzt gewonnenen Versuchsergebnisse sind entscheidend für die aufgeworfene Frage; sie ist durch dieselben im Sinne der älteren Auffassung beantwortet worden — der Yak und das europäische Hausrind sind nicht zu derselben Art gehörig, sie sind sicher specifisch verschieden! Wenn man bisher ausschlaggebende Merkmale specifischen Unterschiedes bei diesen Arten nicht auffand, so lag dies nicht an dem Mangel solcher Merkmale, sondern hatte seinen Grund darin, daß man vorzugsweise dort — in den osteologischen Verhältnissen — suchte, wo sie am wenigsten deutlich hervortreten. — Auch vom Standpunkt der Praxis aus sind die Versuche nicht ohne Interesse. Ueber die Milchergiebigkeit der weiblichen Bastarde läßt sich noch nicht sicher urtheilen, da bisher nur Erstlinge gemolken wurden. Die Qualität der Milch ist ausgezeichnet; die Milch der Bastardkühe ist gehaltreicher als von irgend einer Rasse unseres Hausrindes! Ihre Zusammensetzung wurde in folgender Weise wechselnd gefunden:

Trockensubstanz	15,1	bis	15,5 pCt.
Proteïnstoffe	4,1	„	4,1 „
Fettsubstanz	5,2	„	5,7 „
Milchzucker	5,15	„	5,15 „
Aschenbestandtheile	0,75	„	0,75 „

Der Geschmack von Milch und Butter ist sehr gut.

Wenn man erwägt, daß hier eine Devonshirekalbe von 1040 Pfd. Lebendgewicht frischmelkend im günstigsten Falle nur täglich 3,9 Liter ergab, so wird man immerhin für die Milchergiebigkeit voll leistungsfähiger Yakbastardkühe erwarten können, daß sie sich in dem Quantum der Leistungsfähigkeit solchen Rassen unseres Hausrindes gleichstellen werden, die vorzugsweise für Zugleistung und Mast entwickelt wurden; in der Butterproduction werden die Yakbastardkühe aber voraussichtlich weitaus den Vorrang über diese Rassen gewinnen.

Von den Bastardstieren wurden die beiden ältesten (am 5. Juli und 30. September 1878 geb.) in diesem Frühjahre zum Zuge angelernt und leisteten bereits bei Bestellung des Versuchsfeldes treffliche Dienste. Sie richteten sich sehr rasch in den Zug ein, sind äußerst willig und werden auch durch die häufig an dem Versuchsfelde vorbeifahrenden Bahnzüge nicht beunruhigt. Wenn von den Berichterstattern aus der Heimath des Yak hervorgehoben wird, daß dessen männliche Bastarde sehr fromm seien, so findet dies bei unseren Thieren Bestätigung. Da dieselben noch nicht 4 Jahre alt sind, so kann über die volle Höhe ihrer Zugleistung ein sicheres Urtheil noch nicht abgegeben werden, aber sie versprechen augenscheinlich auch nach dieser Seite das Beste. Zu erwähnen dürfte auch noch sein, daß sowohl die weiblichen wie männlichen Bastarde sich gut füttern.

Was die Beziehungen des Hausrindes zu den in Indien wild lebenden Rindern Gayal und Gaur anbelangt, so wurden auch diese untersucht. Zunächst ist es wahrscheinlich, daß beide, Gayal und Gaur, einer Art angehören. Zwei Gayals wurden dem Institut von der zoologischen Gesellschaft in Calcutta geschenkt, wodurch die Möglichkeit gegeben wurde, die Fortpflanzungsfähigkeit der aus Gayal und Rind gezogenen Bastarde zu prüfen. Vorläufig sind fünf Thiere von denselben gewonnen, die eine außerordentlich günstige Entwickelung zeigen und ihrer ganzen Bildung nach erwarten lassen, daß beide vermeintlichen Arten verwandt sind. Ein entschiedenes Urtheil hierüber muß der Zukunft vorbehalten bleiben, was um so eher möglich sein wird, da das Material hierfür reichlich vorhanden ist.

Bezüglich des amerikanischen Bisons ist behauptet worden, daß eine regelmäßige Zucht zwischen ihm und dem Hausrinde stattfinden könne. Die Versuche des Instituts zeigen allerdings, daß eine fruchtbare Begattung beider Arten möglich ist. Jedoch wurden sämmtliche (4) Bastarde dieser Art todt geboren. An eine Zucht von Bastarden unter sich ist somit nicht zu denken, sicher haben wir es hier mit verschiedenen Arten zu thun.

Ueber das Verhältniß des Hauschafes zum Mufflon hat bis in die neueste Zeit Unklarheit geherrscht. Die hier gewonnenen sehr zahlreichen Paarungsergebnisse haben bewiesen, daß nicht nur der Mufflon mit allen Rassen des Hauschafes, sondern auch die Paarungsproducte wieder unter sich fruchtbar sind. Selbst Zwillinge verschiedenen Geschlechts erwiesen sich bei der Paarung als fruchtbar. Bei diesen Paarungsergebnissen wurde zugleich das für die Thierzucht wichtige Ergebniß gewonnen, daß die dem Schaf durch menschliche Zuchtwahl angebildeten Eigenschaften sich zum Theil beständiger zeigten als die der Stammform von Ursprung an eigenen, ein Beweis, daß jene zunächst zur Lösung theoretischer Fragen bestimmten Versuche auch für die Praxis der Thierzucht werthvolle und maßgebende Resultate gewähren werden, wie sie bisher entbehrt werden mußten. Wenn wir nur consequent züchten, werden die Eigenschaften den Thieren zu eigen gemacht, wie wir sie wünschen. Die Ergebnisse der hiesigen Mouffonzucht liefern das gerade Gegegentheil der herrschenden Theorie.

Die Versammlung dankte dem Herrn Redner für seine hochinteressanten Mittheilungen durch Erheben von den Plätzen.

Nach der dem Vortrag folgenden Pause fand zunächst die Besichtigung des ökonomisch-botanischen Gartens statt. Dann erklärte Herr Prof. Kirchner freundlichst das Gebirgsprofil, das an der Nordseite des Gartens steht. Daran schloß sich der Besuch des Haustiergartens, wobei auf die wichtigsten im Vortrage berührten Rassen und Zuchten hingewiesen wurde. Nach der Besichtigung der Thierklinik hielt Herr Prof. Pütz noch einen mit Demonstration verbundenen Vortrag über das Auzoux'sche Pferdemodell, welches auseinander genommen werden kann und alle inneren Theile des Pferdekörpers in meisterhaft treuer Darstellung zeigt. Sodann wurden noch Modelle thierischer Parasiten vorgezeigt und erläutert.

Den Schluß bildete ein gemeinsames Mahl.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Kaiser hat genehmigt, daß sich die Vollbeds-Korvette „Moltke" im Juli nach Montevideo begiebt, um daselbst die Mitglieder der deutschen Südpolar-Expedition an Bord zu nehmen und nach einer Insel Süd-Georgiens, welche zur Beobachtung am geeignetsten erscheint, zu bringen. Nach Ablauf eines Jahres soll die Korvette die Mitglieder der Expedition, an deren Spitze der Astronom Dr. Schrader steht und zu der u. A. noch Dr. Vogel und Dr. v. Steinen gehören, wieder abholen und nach einem Hafen in Amerika zurückbringen, von wo aus sie die Rückreise nach Deutschland am bequemsten antreten können.

— Die von der Geographischen Gesellschaft in Paris dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820520031/fragment/page=0001

deutschen Reisenden Dr. Oscar Lenz zuerkannte goldene Medaille wurde in der jüngsten Sitzung der Gesellschaft vom Grafen v. Beust im Namen des in Wien lebenden Gelehrten in Empfang genommen. Die französische Regierung, welche großen Werth auf die Reise-Ergebnisse von Oscar Lenz legt, wird, wie es heißt, der goldenen Medaille das Kreuz der Ehrenlegion hinzufügen.

— Die Gemälde Vereschagins, welche gegenwärtig in Hamburg ausgestellt sind, werden Ende dieses Monats nach Dresden gehen, wo in der Königlichen Gemäldegalerie ein Ausstellungslocal für sie bereit steht.

— Franz Liszt ist, anläßlich der Aufführung seines Oratoriums „Elisabeth" in Brüssel, von der musikalischen Societät daselbst zum Ehrenpräsidenten derselben ernannt worden.

— Procentische Zusammensetzung und Nährgeldwerth der menschlichen Nahrungsmittel nebst Kostrationen und Verdaulichkeit einiger Nahrungsmittel. Graphisch dargestellt von Dr. J. König, Prof., Vorsteher der agrikulturchem. Versuchsstation Münster i/W. Berlin 1882. Verlag von Julius Springer. Preis 1,20 M. Auf einer 82 cm breiten und 67 cm hohen Tafel ist mit Zubilfenahme von 6 verschiedenen Farben der procentische Gehalt von 100 Nahrungsmitteln an Stickstoffsubstanz, Fett, Kohlehydraten, Wasser, Holzfaser und Asche nach dem Durchschnitt einer großen Anzahl von Einzelanalysen sehr geschickt aufgetragen. Ohne Weiteres ist auch die graphische Darstellung des Nährgeldwerthes jener Lebensmittel, welche besagt, wie viel Nährwertheinheiten man für 1 M. erhält, verständlich. In denselben Farben wie die Zusammensetzung der einzelnen Nahrungsmittel, sind auch die für Kinder und Erwachsene beiderlei Geschlechts zur richtigen Ernährung benöthigten Stoffmengen angegeben. Die verschiedenen Uebersichten greifen fürmreich in einander über und gewähren dem Laien einen schnellen Ueberblick und die Möglichkeit, eine der Kostrationen entsprechende zweckmäßige Auswahl zu treffen. Die Erläuterungen, die auf der Tafel selbst abgedruckt sind, gestatten sie aufzukleben und in Schulen, Laboratorien, Arbeitszimmern, Bureaus, Küchen u. s. w. auszuhängen. Da die Beantwortung der Frage, wie der Organismus am besten und billigsten arbeitsfähig erhalten werden kann, für die arbeitende Klasse, für die Massenernährung in öffentlichen Anstalten, in der Volksküche, in den Arbeitermenagen ꝛc. von größter Wichtigkeit ist, so wünschen wir der interessanten Veröffentlichung die weiteste Verbreitung.

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 19. Mai. In der Aula hiesiger Universität disputirte heute Vormittag der Assistenzarzt Herr Franz Pütz aus Hennef. Die der Disputation zu Grunde liegende Inaugural-Dissertation betitelt sich „Ueber Vergiftung durch Producte der unvollständigen Verbrennung speciell durch Kohlenoxyd." Als Opponenten fungirten die Herren Assistenzärzte Dr. Handtmann und Dr. Bötticher.

* **Königsberg.** Wie der „A. A. Z." von hier mitgetheilt wird, ist zur Professur für orientalische Sprachen der rühmlichst bekannte Arabist Professor Dr. August Müller aus Halle a/S. berufen, der von diesen Herbst an hier lesen wird.

Vermischtes.

— [Wie heißen die vier Könige?] Hurrah, vier Könige! telegraphirte betanntlich unser Kaiser. Hiermit meinte er sich, Wilhelm I., dann seinen Sohn Friedrich Wilhelm V. (als Kaiser Friedrich Wilhelm I.), seinen Enkel, der als Kaiser und König Wilhelm II. heißen dürfte, und endlich seinen Urenkel, der sehr wahrscheinlich — da der Vorname Friedrich seit Friedrich dem Großen für die preußischen Thronfolger nicht mehr gebräuchlich — als Preußens König Friedrich Wilhelm VI. und als deutscher Kaiser Friedrich Wilhelm II. genannt werden wird. Für die früheren preußischen Könige giebts einen originellen Merkspruch, den ein patriotischer Schulmeister einmal in Knittelverse gebracht hat:

Der erste der heißt Friederich,
Der zweite Friedrich Wilhelm,
Dann kommt der große Friederich,
Dann wieder Friedrich Wilhelm.
Setz' zweimal Friedrich Wilhelm dran,
Kommst Du bei Kaiser Wilhelm an.

— [Ein Primgeiger,] der ein Sohn der Königin von England und Schwiegersohn des Czaren von Rußland ist, kommt nicht jeden Tag vor. Allein in London gewöhnt man sich an die merkwürdigsten Dinge, und so finden wir denn auch nichts mehr so gar Ungeheueres daran, daß der Herzog von Edinburgh in dem Amateur-Orchester-Concert die erste Geige spielt. Diese Concerte gehören zu den ständigen Einrichtungen der Saison, bei welchen immer die ersten Künstler und Künstlerinnen mitwirken. Das letzte Concert sollte wieder Geldmittel für die zu gründende Akademie der Musik beschaffen, und wurde dieser Zweck auch gewiß erreicht. Die Flowel-Halle war gedrängt voll, das Programm ein sehr reiches. Christine Nilsson sang eine Serenade von Brahms, Madame Albani das Ave Maria von Gounod, Violon Obligato Herzog von Edinburgh. Wenn der Herzog von Edinburgh auch nicht wie Joachim die Geige spielt, so könnte er doch ganz gut als Solospieler in jedem Orchester sein Brod verdienen. Doch hat der Schwiegersohn des Czaren dies Gott sei Dank nicht nöthig.

— [Was bedeutet das Wort Sterling?] Als im Mittelalter das handel- und gewerbetreibende England noch ein schwaches Kind war, welches durchweg unter Vormundschaft stand, waren die gestrengen Herrn Vorminder die deutschen Hanseaten. Diese wurden von den Engländern Easterlings genannt, d. h. die östlichen Kaufleute oder die Handelsleute des Ostens, und so groß war die Abhängigkeit Englands von ihnen, daß das Geld derselben die in England coursirende Münze war, wovon noch die Benennung sich erhalten hat: „ein Pfund Sterling," d. h. ein Pfund des Geldes der Easterlings. Wie sich doch die Zeiten ändern! Das Geld wird noch immer nach den deutschen Kaufleuten benannt -- aber wer hat es?

— [Haben Sie einen Mops?] Der Sohn eines Gutsbesitzers in Hinterpommern hatte seit längerer Zeit ein Leiden, dessen Ursprung und Wesen er sich nicht erklären konnte. Als er die Aerzte in der benachbarten Provinzialstadt vergeblich consultirt hatte, begab er sich zu einem berühmten Arzte in Berlin, der ihn, nachdem ihm der Patient sein Leiden beschrieben hatte, fragte, ob er einen Mops habe? Als dies der Patient bejahte, sagte der Arzt weiter: „Nun, dann haben Sie Würmer, die Ihnen von Ihrem Hunde, der sie unter der Zunge hat, mitgetheilt worden sind." Wahrscheinlich hatte der Mops seinem Herrn, wie dies ja die Hunde zu thun lieben, Mund oder Nase geleckt, und von da waren die Würmer weiter in den Körper vorgedrungen. Der Patient mußte sich jetzt einer sehr schweren Operation unterwerfen, und die fraglichen Würmer wurden in großer Menge in einem Darm gefunden. Bei weiterer Verbreitung der Thiere würde der Kranke, der sich nun in der Genesung befindet, ein Opfer seiner schrecklichen Leiden geworden sein.

— [Ein toller Streich] wurde unlängst dem Bahnhofspersonal zu Nanzig (Frankreich) gespielt. Vor drei Wochen stieg dort aus einem Wagen erster Klasse ein Herr, welcher sich durch eine galonnirte Mütze als Staatsingenieur kennzeichnete und übrigens auch höchst elegant und vornehm aussah. Er stellte sich dem Bahnhofsvorsteher und den sonstigen Chefs als Controlinspektor vor, welcher von dem Minister der öffentlichen Arbeiten gesandt sei. Jedermann verbeugte sich ehrerbietigst und stellte sich zur Verfügung. Sofort begann der Staatsingenieur seine Inspektion. Er besichtigte den Bahnhof, ließ die Maschinen auseinanderwehmen, schickte fünf Locomotiven zur Reparatur, beauftragte den Bahnhofsvorsteher, einen Bericht gegen den Bahnhofsrestaurateur aufzusetzen, versprach einem Arbeiter, den er erkannte und deshalb duzte, eine Stelle als Souschef, „schnauzte" mehrere Beamte wegen vorgefundener Vernachlässigungen an, verwies es streng, daß man ihm den Abgang eines Zuges nicht sofort angezeigt hatte, reiste mehreremale in erster Klasse nach Chalons und zurück, stieg auf die Locomotive und in den derselben folgenden Dienstwagen, herrschte alle Controleure, Schaffner und Weichensteller an und gab den subalternen Angestellten vielfach zu erkennen, daß er sie unter seine mächtige Protection nehmen will. Nachdem er vierzehn Tage also gewirthschaftet, kündigte er seine Abreise an und lud vorher alle höheren Beamten zu einem Frühstück ein, welches 400 Frcs. kostete. Die Beamten bezeilten sich, ihm zu Ehren ein Diner zu geben, für welches sie 700 Frcs. bezahlten. Erst als der Staatsingenieur fort war, erfuhren sie, daß derselbe weder das Frühstück, noch die sonstige hoch aufgelaufene Zeche bezahlt hatte. Eine Anfrage nach Paris brachte die Antwort, daß kein Inspektor abgesandt worden sei. Als Urheber dieses tollen Streiches ist ein gewisser Mindinski ausgemittelt, welcher mechanische Kenntnisse besitzt und von seinem Onkel, welcher Staatsingenieur war, die galonnirte Mütze geerbt hat, dabei aber etwas an Geistesstörung leidet.

— [Hohes Alter.] In Kisin bei Kulm lebt ein Hirt, Daniel, der nachweislich das Alter von 116 Jahren erreicht hat. Derselbe ist noch körperlich rüstig und erfreut sich geistiger Frische.

— [Dem straßburger Turnverein] sind anläßlich der am Sonntag stattgehabten Feier seines zehnjährigen Bestehens als Beihilfe zu einem Turnhallenbau vom kaiserlichen Statthalter 20,000 M. aus Landesmitteln bewilligt worden. Vor wenigen Wochen wurden dem Verein durch kaiserlichen Erlaß die Rechte einer juristischen Person verliehen.

— [Anläßlich der vielen Soldaten-Selbstmorde in Mainz] — in diesem Jahre bereits 8 — hat das Kriegsministerium eine eingehende Untersuchung angeordnet.

Vereine und Versammlungen.

□ Halberstadt, 18. Mai. Heute, am Himmelfahrtstage, wurde die von dem hiesigen Geflügelzüchter-Verein im Elysium veranstaltete zahlreich besuchte Geflügelausstellung eröffnet. Das Preisrichtercollegium, bestehend aus den Herren: Rode aus Hameln und Boeck aus Dingelstedt für Hühner, Langguth aus Dessau, W. Keune hier und Kausche aus Braunschweig für Tauben und Wachtmeister a. D. Seding hier für Sing- und Ziervögel haben nachstehenden Ausstellern folgende Preise zuerkannt: Für Hühner: 1. Preise à 8 bis 15 M. den Herren O. Meyer-Hornburg, W. Marschhausen-Hasserode, W. Keune-Zilly, H. Specht-Hameln, H. Schobert hier, Wb. Koch-Hameln, Joh. Hähn hier, Ed. Lillig-Hameln, H. Hooß jun.-Bremen, Lieut. Pitzschke-Sandersleben. Rich. Meyer hier, H. Niebuhr hier für Goldfasanen, O. Meyer-Hornburg für Aylesbury-Enten, H. Klaus-Wernigerode und W. Hemstedt hier für Kanarienvögel. Außerdem erhielten für Hühner besonders gestiftete Ehrenpreise à 10 M. die Herren O. Meyer-Hornburg, W. Keune-Zilly, H. Schobert hier. — Für Tauben erhielten erste Geldpreise à 6 bis 10 M. die Herren F. Baupel hier, Fr. Wohlenberg hier, C. Bötticher hier, zweimal, H. Knibbe-Aschersleben, Brüning-Wernigerode, Fr. Heytecke hier, E. Pitsch-Krakau (Galizier). Ferner wurden für Hühner 25 zweite und 11 dritte Preise (Anerkennungen) und für Tauben 35 zweite Preise zuerkannt.

Aus den Bädern.

≦ **Wiesbaden,** 17. Mai. Das Denkmal für den verstorbenen Herrn Oberbürgermeister Lanz — von dem ich Ihnen bereits berichtete — soll nach dem Beschlusse der betr. Commission am Grabe des Verblichenen aufgestellt werden. — Gegenwärtig spricht man viel von einem Unternehmen, welches von dem Rentier Herrn Poths-Wegner in Wiesbaden (Villa Waldfrieden) und von dem Champagnerfabrikanten Herrn Söhnlein zu Schierstein angeregt worden sein soll, nämlich von der Gründung einer „Rheingauer Weinbank." Dieses Institut soll den Weinbauern Kapitalien gegen Verpfändung von Weinen leihen und würde somit zur Hebung des Credits unserer Winzer voraussichtlich von Wichtigkeit sein. — Die heutige Sonnenfinsterniß konnte hier bei vollständig klarem Himmel sehr gut beobachtet werden. — Zahlreiche Vereine und Gesellschaften rüsten sich bei dem köstlichen Wetter zu Waldpartien für morgen. Anmuthige waldgelichtete Plätzchen, wie zum Abholten von Picknicks und Gesellschaftsfesten geschaffen, finden sich ja sehr zahlreich in nächster Umgebung der Stadt, so auf dem nahen Neroberge, dem Ziele von Tausenden am Himmelfahrtsfeste. Andere, die lieber zwischen pittoresk gestalteten Felsgruppen ein stilles Plätzchen suchen, wandern nach der Leichtweißhöhle. Weitere beliebte Zielpunkte sind namentlich der Speierkopf, die Platte (550 Meter über dem Meere) mit ihrer großartigen Rundsicht über das Rheinthal, der Schläferskopf mit prachtvollem Panorama, das schöne Schlangenbad oder Schwalbach oder Sonnenberg.

* **Teplitz-Schönau,** 18. Mai. Es sind bereits über 500 Kurparteien hier eingetroffen, anscheinlich mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Das k. sächsische Militär-Badehospital, welches um vier Officierzimmer und einen Speisesaal vergrößert wurde, ist schon seit Anfang dieses Monats mit Patienten besetzt. Vorgestern ist auch das k. preußische Militär-Bade-Institut, welches unter der Leitung seines Chefarztes, Geh. Sanitätsrathes Dr. Seiche, neuerlich sehr schön und zweckmäßig hergerichtet worden ist, eröffnet worden. Das Monument weiland König Friedrich Wilhelms III. auf der Königshöhe wurde restaurirt; es glänzt nun wieder golden strahlend seine Inschrift. Der Streik der Kohlenarbeiter hat das Kurleben gar nicht berührt.

— Aus Bad Berka an der Ilm wird geschrieben, daß am letzten Mittwoch morgens 5 Uhr das Thermometer 1½ Grad unter Null (Réaumur) zeigte.

Sommerfrische in Tautenburg.

Dem Jahresberichte des Verschönerungsvereins in Tautenburg (bei Jena resp. Dornburg), jenem Dörfchen, das sich vor 3 Jahren zur Sommerfrische emporschwang und es im vorigen Sommer bereits auf 157 Gäste gebracht hat, entnehmen wir Folgendes:

Für dieses Jahr sind abermals einige Logis in Bereitschaft gesetzt, so daß jetzt 15 Häuser im Orte den Fremden sich gastlich öffnen. Unsere Gäste, wenn sie wiederkommen, werden sich wundern, was auch in diesem Frühjahr an Wegen und Anlagen wieder gethan worden ist. Getreu ihrem Grundsatz, an Wegebauten auszuführen, was gleichzeitig der Sommerfrische nützt und forstwirthschaftlich über kurz oder lang geboten sein wird, hat die Forstverwaltung an den bewaldeten Bergwänden hin neue Abfuhrwege anlegen lassen. Auf diese Weise ist jetzt eine Promenade geschaffen, die sich, allen Windungen der Berge folgend, von Rockau über Tautenburg bis zur Gleiße erstreckt, ein einziger neuer Weg Ausdehnung von ca. 2 Stunden. Sie mündet am Zietsch, wo im vorigen Jahr einer der Sommergäste auf seine Kosten einen Weg mit köstlicher Aussicht herstellen ließ, derselbe, der uns jetzt wieder die Fahne verehrt hat, die am diesjährigen Frühlingsfeste aufgehißt ward. Aber auch der Verschönerungsverein ist nicht müßig gewesen. Konnte der lange Weg über den Ziegenberg im vorigen Jahr nur in provisorischer Weise hergestellt werden und hatte der Großherzog dennoch gestattet, daß sein Name dem Wege beigelegt würde, so schien es geboten, die „Karl-Alexander-Promenade" in diesem Jahre ihres Namens würdig auszubauen. Ihrer ganzen Länge nach wurde sie erheblich verbreitert; an ihrer westlichen Spitze eine stattliche Bastei errichtet, von der man eine prächtige Rundschau genießt. Rechts der Blick in die Ferne bis an den Ettersberg hin, zu den Füßen das malerisch um den Schloßthurm gruppirte Dorf, drüben der schön gebaute, unendliche Wald. Zum Schutz gegen Sonne und Regen dient ein leichter Pavillon, oben und über ihm weht in den Landes-Farben die Fahne, die Jedem andeuten wird, daß nicht auf dem Schloßberg, sondern auf der „Karl-Alexander-Bastei" das Schönste zu suchen ist, was Tautenburg in nächster Nähe an Aussicht bietet. Möge sie der Welt verkünden, daß hier ein glückliches Völkchen wohnt, Frohsinn und Lebensmuth hineinfächeln in das Gemüth aller Passanten und heranlocken doch nah und fern die Sommervögel, daß sie sich ausruhen in unserm köstlichen Waldnest.

Tautenburg, Mai 1882.

Der Schriftführer
des Verschönerungsvereins.

Aus dem Leserkreise.

Halle a/S., 18. Mai.

Geehrte Redaction! Ich bitte folgenden Zeilen Raum zu gewähren:

Herr Dr. Thambayn erzählt in der Beilage zu Nr. 115 des Hall. Tagebl. „eine alte Geschichte," zu welcher ihm meine in Nr. 113 Beilage 3 der Saale-Zeitung abgedruckte Einsendung Veranlassung giebt. Gegen diese alte Geschichte habe ich kein Wort einzuwenden, wohl aber habe ich mich vergebens bemüht, den inneren Zusammenhang zwischen ihr und meinen Zeilen zu ergründen, vielleicht infolge meiner „naturgemäß zurückgegangenen Gehirnthätigkeit." Dagegen drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß in dem Schädel des Dr. med. Thambayn sich gleichfalls irgend welche Wandlungen vollziehen oder vollzogen haben müssen; welcher Art dieselben sind, kann ich als Laie in der Medizinerei freilich nicht wissen.

Ein alter Abonnent.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Lebensversicherung. Nach dem demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Rechenschaftsbericht der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha für 1881 hat diese älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt im vorigen Jahre 4153 neue Versicherungen über 28,179,100 Mk. abgeschlossen und dadurch, nach Abzug der Sterbefälle und des sonstigen Abgangs, wieder einen reinen Zuwachs von 1616 Versicherten und 16,556,600 Mk. Versicherungssumme erzielt. Ihr Versicherungsbestand erhöhte sich infolge dessen bis Ende 1881 auf 57,549 Personen mit 394,564,300 Mark Versicherungssumme. Besonders günstig waren die finanziellen Geschäftsergebnisse. Der reine Ueberschuß, welchen das Jahr 1881 lieferte, beziffert sich auf 5,527,172 Mk., ein Betrag, welcher in gleicher Höhe noch in keinem früheren Jahre erübrigt worden ist. Zu diesem Ergebniß trug vornehmlich der günstige Verlauf der Sterblichkeit unter den Versicherten bei. Während nach den Rechnungsgrundlagen der Bank eine Sterbefallausgabe von 8,102,901 Mark für 1301 Personen zu erwarten war, wurden im ganzen nur 6,599,100 Mark für 1170 Gestorbene zahlbar. Der zum größten Theil (Ende 1881 mit 91,293,603 Mk.) gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehene Bankfonds erhöhte sich um 6,528,646 Mk. und wuchs auf 102,470,709 Mk. an, wovon 77,674,115 Mk. die erforderlichen Prämienreserven und Ueberträge begreifen und 1,847,435 Mk. zur Deckung sonstiger Verpflichtungen dienen, die übrigen 22,984,159 Mk. aber reine Ueberschüsse bilden, welche in den nächsten fünf Jahren an die Versicherten zur Vertheilung kommen und für diese Jahre eine durchschnittliche Dividende von 43% der Jahresprämie erwarten lassen. Im laufenden Jahre beträgt die Dividende 42%; dieselbe wird sich aber im nächsten Jahre auf 43% belaufen und, wie sich ebenfalls bereits mit ziemlicher Zuverlässigkeit feststellen läßt, im Jahre 1884 voraussichtlich sogar auf 44% erhöhen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 53jährigen Wirksamkeit bereits 133 Millionen Mk. an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 59½ Millionen Mark als Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

* **Berlin,** 17. Mai. Rüböl. Termine höher bezahlt. Gekündigt 1600 Ctr. Kündigungspreis 56,7 M. pr. 100 Kgr. Loco m. Faß —, o. F. —, pr. diesen Monat 56,6—56,8—56,6 bez., pr. Mai-Juni 56,5—56,6—56,5 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Oct. 55,5—55,6 bez., pr. Oct.-Nov. —. Spiritus, Termine fest und höher. Gekünd. 120,000 Liter. Kündigungspreis 46,6 M. per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Proc. Durchschnittspreis —. Loco m. Faß —, per diesen Monat und per Mai-Juni 46,5—46,7—46,5 bez., per Juni-Juli 46,7—47—46,9 bez., per Juli-Aug. 47,6—47,9—47,8 bez., per Aug.-Sept. 48,1—48,6—48,4 bez., pr. Sept.-Oct. 48—48,5—48,4 bez., per Octbr.-Novbr. —, per Novbr.-Decbr. 47,3—47,5 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 45,5—45,3 bez.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 19. Mai, 1 Uhr 40 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,75. 4% Preuß. Consol. Anleihe 102,—. Bergisch-Märkische 125,80. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 103,90. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 248,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 567,50. Lombarden per ultimo 253,—. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 585,—. Disconto-Command. 213,50. Darmst. Bank 164,—.
Tendenz: schwankend.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai 227,50, Mai-Juni 218.—, matt.
Roggen: Mai 154,—, Mai-Juni 149.—, abgeschwächt.
Hafer: Mai 137,25, Mai-Juni 137,25, fest.
Rüböl: loco 56,50, Mai 56,50, ruhig.
Spiritus: loco 45,10, Mai 46,20, Sept.-Oct. 48.20, matt.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Exaudi, den 21. Mai, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Pred. Marschner. Vorm. 10 Uhr Diac. Grüneisen. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Lic. Förster. Montag abends 6 Uhr Bibelstunde Archidiac. Pfanne. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Diac. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Stickel. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Diac. Richter. (Gesammelt wird eine Collecte für die Hauptbibelgesellschaft.) — **St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr Oberpred. Saran. Vorm. 10 Uhr Diac. Nieschmann. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8 Uhr Diac. Nieschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 8 Uhr Hilfspred. Ecke. Vorm. 10 Uhr Pastor Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Dr. Schmidt. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Alberts. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 5 Uhr Domprd. Beelitz. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturg. Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde,** Mühlgraben Nr. 2, vorm. 9½, nachm. 3½ und Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.
Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Sup. Urtel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820520031/fragment/page=0002

Welches Vertrauen die von dem Apotheker R. Brandt dargestellten Schweizerpillen bei Unterleibsstörungen und deren Folgen, wie Verstopfung, Blähungen, Magendrücken, saurer Geschmack 2c. auch bei den Herren Aerzten genießen, zeigt uns nachfolgender Brief eines alten erfahren Arztes. Herrn Rich. Brandt! Von den mir unlängst übersendeten Pillen habe ich zunächst Gebrauch und Versuch bei mir gemacht, da ich ein Unterleibsleidender ersten Ranges bin; dann auch noch an 2 Patienten meiner Kundschaft. — Ich kann mit gutem Gewissen den Pillen das beste Zeugniß ausstellen und wünsche nur, daß sie auch den Ruf erhalten mögen, den sie thatsächlich verdienen. Leider ist dasselbe mit reeller Waare nicht, wohl aber mit dem Schwindel der Fall. Die darin enthaltene Aloë entfaltet ihre Wirkung auf den Dickdarm vollkommen, es erfolgt schon nach 2 Stunden sicherer und ergiebiger Stuhlgang und ist deßhalb das Mittel am meisten angezeigt, bei langdauernden chronischen Darmkatarrhen mit Verstopfung, bei Knickungen und lähmungsartigen Zuständen des Dickdarms und überhaupt habitueller Stuhlverstopfung. Die Pillen lassen sich 30 Jahre täglich nehmen, ohne die schwächende Wirkung der Mittelsalze im Gefolge zu haben. Auch bei dem chronischen Magenkatarrh, der eine secundäre Folge des chronischen Darmkatarrhs und der Hämorrhoiden ist, sind die Pillen von Nutzen 2c. Mit Hochachtung Dr. med. K. . . . . pract. Arzt, B. . . . (Bayern). Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1,— erhältlich in den bekannten Apotheken zu **Halle, Schweidnitz, Aken, Aschersleben, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg, Radegast, Ermsleben, Gröbzig, Herzberg, Calbe: Adlerapotheke; Nordhausen: Mohrenapotheke.**

Bekanntmachung.

Aus einem Gebäude der **Neuen Klinik** sind in der Nacht vom 6. bis 7. d. Mts. folgende Gegenstände gestohlen worden: 1 Ueberzieher aus schwarzem Stoff, dunkelblau gemustert, 1 Rock, Hose und Weste aus einem Stoff, grün und braun gemustert, 1 Paar Stiefeln mit Schäften, 1 Chemisett von Leinen, 1 leinenes Nachthemd, 1 schwarzer Shlips, 1 Regenschirm mit schwarzem Stoff bezogen, 1 Paar geblumte Hosenträger, 1 Mütze von grünlichem Tuch, 1 Paar wollene Strümpfe, 1 getragener schwarzer Tuchrock, 1 Weste von grauem Tuch mit grauem Futter, 1 wollenes Deckentuch, schwarz gestreift, 1 blaue wollene Unterziehhose, das rechte Bein unten aufgetrennt, 1 blaue wollene Unterziehjacke, 1 leinenes Hemd, unten im Zipfel gez. H. S., 1 graue Tuchmütze mit Lederschirm, 1 grauer wollener Strumpf, 1 alter brauner Tuchrock, 1 alte schwarze Tuchhose, 1 altes Hemd.

Wer über den Verbleib dieser Gegenstände etwas angeben kann, wolle sich im Criminal-Commissariat, Zimmer 21 melden.

Halle a/S., den 15. Mai 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Gefunden eine vermuthlich gestohlene **Serviette** (W. S. 5 gezeichnet); der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Commissariat melden.

Halle a/S, den 15. Mai 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Subhastations-Patent.

Auf Antrag der Miteigenthümer resp. deren Vormundes sollen folgende, der verwittweten Grubenbesitzer **Schulze, Karoline Auguste** geborene **Hermann** zu 1/4 und deren Kindern, den minderjährigen Geschwistern **Adalbert Friedrich** und **Else Flora Auguste Schulze** hierselbst zu je 3/8 gehörigen, in hiesiger Stadt resp. Flur belegenen, im Grundbuche Band 139, Artikel Nr 6247 unter Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 20, 20a, 20b, 21, 22, 23, 26 und 27 verzeichneten Grundstücke:

1. Kartenblatt 15, Parzelle $\frac{138}{33}$, vom Plan Nr. 1165, Acker, von 1 Hectar 53 Ar, 20 □m. Größe und 8,40 ℳ Reinertrag,
2. Kartenblatt 15, Parzelle 37, Plan Nr. 1167, Acker, von 44 Ar, 20 □m. Größe und 2,42 Thlr. Reinertrag,
3. Kartenblatt 15, Parzelle $\frac{108}{38}$, Plan Nr. 1168 und 1169, Acker, von 44 Ar, 40 □Mtr. Größe und 2 51 Thlr. Reinertrag,
4. Kartenblatt 15, Parzelle $\frac{109}{38}$, vom Plan 1168 und 1169, Hofraum von 25 Ar Größe, auf welchem die am Nemsdorfer Wege belegene Ziegelei gebaut ist, welche besteht aus:
   a. Wohnhaus mit Pferdestall und abgesondertem Abtritt 75 ℳ jährl. N.-W.
   b. Ziegeltrockenschuppen 60 „ „ „
   c. Schuppen 12 „ „ „
   d. Brennofen mit Brennschuppen, Maschinen- und Preßraum 90 „ „ „
   e. Stallgebäude — „ „ „
   f. Trocken- und Vorrathschuppen 45 „ „ „
   zusammen 282 ℳ jährl. N.-W.
5. Kartenblatt 17, Parzelle $\frac{204}{125}$, Gebäude-Steuerrolle 325, Steinweg Nr. 271 r, bestehend aus:
   a. Wohnhaus mit Hofraum und 21 Ar Hausgarten 370 ℳ jährl. N.-W.
6. Steinweg Nr. 271a Gebäude-Steuer-Rolle Nr. 322 ungetrennte Hofräume, bestehend aus:
   c. Pferde-, Schweine- und Torfstall 60 ℳ jährl. N.-W.
   d. Kutscher-Wohnung und Wagen-Remise 45 „ „ „
7. Kartenblatt 18, Parzelle $\frac{291}{104}$, vom Plan Nr. 1242, Acker von 12 Ar, 20 □meter Größe und 1,15 Thlr. Reinertrag,
8. Kartenblatt 18, Parzelle $\frac{297}{105}$, vom Plane Nr. 1240, Acker, von 17 Ar, 50 □meter Größe und 1,64 Thlr. Reinertrag,
9. Kartenblatt 18, Parzelle $\frac{173}{105}$, Plan Nr. 1239 und vom Plan 1238 und 1240 Acker, von 2 Hectar 55 Ar, 30 □meter Größe und 31,87 Thlr. Rein-Ertrag.
10. Kartenblatt 18, Parzelle $\frac{173}{105}$, am Nemsdorfer Wege, Förderschacht Nr. 1 der Braunkohlen-Grube „Amalie" (sg. alte Grube) bestehend aus:
    a. Wohnhaus mit angebautem Schuppen 60 ℳ jährl. N.-W.
    b. Förderthurm und Maschinenstube und Kesselhaus 45 ℳ jährl. N.-W.
11. Kartenblatt 18, Parzelle $\frac{185}{104}$, vom Plane Nr. 1242, Acker von 79 Ar, 50 □meter Größe und 10,78 Thlr. Reinertrag,
12. Kartenblatt 18, Parzelle $\frac{187}{104}$, vom Plane Nr. 1243, Acker von 55 Ar, 20 □meter Größe und 7,62 Thlr. Reinertrag,
13. Kartenblatt 18, Parzelle $\frac{190}{102}$, vom Plane Nr. 1245, Acker von 37 Ar, 40 □meter Größe und 4,89 Thlr. Reinertrag,
14. Förderschacht Nr. 2 der Grube „Amalie" bestehend aus folgenden, auf dem Plane Nr. 1395 erbauten Gebäuden, deren Veranlagung und und Uebernahme in die Gebäudesteuerrolle für das Etatsjahr 1885/1886 erfolgen wird:
    a. Maschinen- und Kesselhaus mit Presse, Schmiede, Zimmerwerkstatt, Förderthurm und abgesondertem Schornstein,
    b. Revierhaus (4 Stuben),
    c. Schuppen.

Außerdem 4 offene Schuppen, welche als Gebäude im Sinne des Gesetzes vom 21. Mai 1861 nicht anzusehen sind,

am 10. Juni 1882 von 10 Uhr Vormittags ab

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 14 in freiwilliger Subhastation versteigert werden.

Die Grundacten, die bei denselben befindlichen Auszüge aus den Steuerrollen, eine Taxe und die Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserer Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 16, während der Dienststunden eingesehen werden. Ueber die Rentabilität der Kohlengrube „Amalie" und der Ziegelei, welche sich beide in flottem Betriebe befinden, ertheilt der Vormund und Gruben-Repräsentant, Herr Apotheker **Neumann** hier Auskunft.

Querfurt, den 14. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht, II. Abtheilung.
Krüger.

Der Arbeiter **Carl Friedrich Lässiger** aus Hohenleuba, Kreis Ebersdorf, Fürstenthum Reuß j. L., gebürtig, hat sich der über ihn verhängten Polizei-Aufsicht durch heimliche Entfernung von hier entzogen. Es wird ersucht, über den Aufenthalt desselben Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Personenbeschreibung: Alter: 28 Jahre; Größe: 164 Centimeter; Haare: dunkelblond; Augen: blau; Stirn: frei; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: spitz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: untersetzt.

Halle a/S., den 15. Mai 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Die **Schlämmung** eines Teiches in der Gemeinde **Zwebendorf** soll Mittwoch, als den 24. Mai Mittags 1 Uhr im Gasthofe daselbst an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Die Ortsbehörde.**

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz** auf dem Unterforste Dölau sollen am **Donnerstag den 25. Mai** von **Vormittags 9 Uhr** ab

ca. 350 Kiefern mit 350 fm

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Jagen 54 bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, den 16. Mai 1882.

Königliche Oberförsterei.

Holz-Versteigerungen.

Schutzbezirk Mühlbeck, 26. Mai 1 Uhr Nachmittags.

(Versammlung Laubholzschlag 65.)

Eichen: 4 Stück (2 über 80 cm, 1 = 54 cm, 1 = 38 cm Durchm.), 4 Rm. Scheit, 22 Rm. Reisig. **Kiefern:** 7 Stück = 16 Fm. (2 über 50 cm, 2 über 40 cm, 2 über 30 cm, 1 = 28 cm. Durchmesser), 7 Rm. Scheit, 6 Rm. Knüppel, 20 Rm. Reisig.

27. Mai Vormittags 10 Uhr, Schutzbezirk Niemegk u. Goitsche.

(Versammlung Kiefernschlag 23 an Trebigke.)

Kiefern: ca. 100 Stück starke, mittlere und schwache, 60 Rm. Scheit, 100 Rm. Reisig, 36 Stück Rüstern, 20 Stück Eichen, 6 Stück Eichen (mittlere). **Scheite:** 300 Rm. harte, 20 Rm. Ellern, 30 Rm. Birken. **Reiser:** 1600 Rm. harte, 200 Rm. weiche.

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Auction.

Sonnabend den 20. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

gelangen **Schulberg 8** zwangsweise zur Versteigerung:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Komode, Rohrstühle, 1 Glasschrank, 2 Spiegelschränkchen, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Cylinderuhr, einige Goldsachen u. 2 Winterüberzieher.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher

Gasthofs-Verkauf.

Ein rentabler **Gasthof**, der einzige in großem Orte, am Straße u. 1/2 St. von einer Residenzstadt, jährlicher Bierumsatz 2000 Thlr., soll mit 6500 Thlr. bei 3000 Thlr. Anz. verkauft werden.

Näheres durch **Fr. Günther, Bahnhof Großheringen.**

Ein Landgut

in der Elbaue bei Stadt u. Bahn, mit schönen Gebäuden und ca 40 Morgen Weizen- und Rübenboden, voller Ernte und compl. Inventar ist für 6800 Thlr. bei halber Anzahlung zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter **R. 1029** in der Exp. dition d. Zeitung erbeten.

Haus, Mitte der Stadt, möglichst mit Gärtchen, **gesucht.**

Offerten sub **K. n. 16349 Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ein in bester Lage des Kreises **Weißenfels** belegenes

Rittergut

mit herrschaftlichem Wohnhause, guten Wirthschaftsgebäuden und ca. 400 Mrg. Park, Wiesen und Aecker soll auseinandersetzungshalber **verkauft** werden. Die Felder sind mit mächtigen Braunkohlenlagern unterstanden und eignen sich vorzüglich zum Gärtnereibetrieb und Zuckerrübenbau. Anzahlung sehr gering, Hypotheken fest. Reflectanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Weißenfels, den 15. Mai 1882.

Braun, Rechtsanwalt u. Notar.

Per 1. Juli a. c. suche ich für mein **Materialwaaren-Detail-Geschäft**, verbunden mit Nebenbranchen, einen wohlempfohlenen **jungen Mann**, der kürzlich seine Lehrzeit beendete. Derselbe muß zuverlässiger **flotter Verkäufer** sein.

Schraplau. **G. Schmiedehausen.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit schönem freundlichen Laden, gute Lage, seit vielen Jahren Geschäftshaus, mehrere Stuben und Kammern, ist baldigst zu verkaufen in einem Badeort Thüringens.

Näheres in der Exp. d. Ztg. [238

Zu vermiethen

die sämmtlichen Parterre-Raumlichkeiten, jetzt von Herrn **Th. Pollack** benutzt; zum 1. October a. c. gr. Berlin 13.

Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Kränklichkeitshalber wünsche ich meine in vollem Betrieb stehende

Leisten- u. Rahmenfabrik

mit Dampfbetrieb zu verkaufen.

Solvente Reflectanten bitte ich, sich betreffs weiterer Auskunft an mich wenden zu wollen. **Julius Grambow,**

Stavenhagen in Mecklenburg.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

In der Nähe von **Cölleda** ist eine gute **Gastwirthschaft** mit oder ohne vierzehn Morgen bestellten Landes preiswerth mit mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen durch das Agenturgeschäft von **A. Friedrich** in **Cölleda.**

Anfragen wolle man das Retourporto beifügen.

Baustellen preisw. abzugeben **Wörmlitzerstr. 2.**

Ladenlocal zu vermiethen.

Per 1. Juli oder 1. October ist ein auf der unteren Leipzigerstraße, in der Nähe des Marktes (beste Geschäftslage der Stadt), befindliches **Ladenlocal** zu **vermiethen.** Gefl. Offerten sub **M. s. 16315** an **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Kellerräume

geräumig, hell und trocken, mit bequemen Straßeneingang, zu vermiethen **Brüderstraße 7.**

Wohnung vermiethet **Hirtengasse 7.**

Wohn. im Pr. v. 30—45 Thlr. sofort z. bez. gef. Offerten **F. S. 6062** an **H. Gräfe.**

Sophienstraße 26

Ecke Karlstraße 3. getheilte Etage, 90 Thlr. per Juni zu vermiethen.

Ein **Logis** zu vrm. **Breitenstr. 28.**

Wohnung, unmöbl., 1 Stube und 2 Kammern oder 1 Stube, K. u. K., mögl. im Bernburgviertel, **sofort gesucht.** Offerten sub **D. b. 16364** an **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Eine Wohnung, 50 Thlr., an ordentliche Leute zum 1. Juli zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 52. Bennemann.**

Hermannstraße 2

ist die II. Etage zu vermiethen und per 1. Juli zu beziehen. Näh. b Hausmann.

Eine **Wohnung,** 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, II. Etage per sofort event. bis 1. October zu beziehen **Leipzigerstraße 14.**

Herrsch. Wohn., sof. oder 1 Juli beziehb., zu verm. **Friedrichstr. 25.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, 1 K., K., Entree, 240 ℳ, 1. Juli zu beziehen **große Brauhausgasse 16.**

St., K., K. u. Zubeh. (45 Thlr.) 1. Juli noch zu beziehen Schülershof 1.

Eine freundl. **Wohnung** von 3 St, 2 Kammern u. Zubehör per 1. October zu beziehen **Harz 25.**

Freundl. Wohnung, 3 Stuben, 2 K., Küche, Keller, großer Bodenraum, für 1. Juli zu verm. **kl. Steinstraße 6.**

Eine freundl. Wohnung für 50 Thlr. zu verm. Zu erfr. **Geiststraße 51.**

Eine sehr geräumige Wohnung, Mitte der Stadt, sehr gesund gelegen, ist für 600 Mk. pro anno, vom 1. Juli cr. ab beziehbar, zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [244

Herrsch. Wohn. v. 3 St., K. K. zu vermiethen am Kirchthor 19.

2 Wohnungen zu vermiethen à 32 Thlr. **Wörmlitzerstraße 39.**

Eine kl. Stube u. K. v. einz. Person 1. Juli zu beziehen Brunoswarte 15.

Eine herrschaftl. Wohnung ist sofort oder 1. October 1. Oct. zu verm. Albrechtstr. 30, Nähe der Bernburgerstr

Möbl. Stube (Königsb.) Südstr. 3, p.

Möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 29, III.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen **Unterberg 25, II.**

Fein möbl. Wohn. an einzelne Damen zu verm. Näh. **kl. Wallstr. 5,** i. L.

Mbl. Wohn., sep. E. Schmeerstr. 39, II.

Möbl. Stube mit Cabinet zu vermiethen gr. Märkerstraße 14.

Möbl. Zimmer z. vrm. Leipzigerstr. 44.

Garcon-Logis mit Cabinet, in **feinem** Hause ersten Juni **gesucht.** Adressen unter **W. u. 16348** befördert **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Freundl. **möbl. Zimmer, unmöbl. Zimmer** 1. Juni **gr. Steinstr. 14, I.**

Mbl. Zim. Brüderst. 9 II, Eg. kl. Steinst.

G. möbl. Wohn. zu bez. Brüderstr. 13 I.

Anst. Schlafstelle gr. Steinstraße 10, IV.

Anst. Logis mit Kost kl. Schloßg. 4, II.

Anst. Schlafst. off. Zenkergasse 3.

Logis mit Kost alter Markt 3.

Anst. Schlafst. alter Markt 27, Sg. II.

Anst. Schlafstellen Bechershof 5, II.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 4a, Vh.

Kl. Stube als Schlafst. kl. Brauhausg. 19.

Ein thätiger **Agent** wünscht neben seinen jetz. Vertret. noch einige leist. Häuser, besteh. Branche, für Berlin und die uml. Plätze zu übernehmen. Adr. sub **Q. 1028** bef. d. Exp. d. Z

Ein cautionsf. j. M. wünscht Stellg. als Comtoirbote od. Hausdiener, derselbe ist auch im Schreiben bew. Adr. bitte **Taubengasse 16, I.** niederzulegen.

20 Maurer

werden bei gutem Lohn und dauernder Arbeit noch angenommen. Auskunft ertheilt Herr Restaurateur **Lier, Franckestraße 5.**

Tüchtige Drechslergesellen

auf Schirmstöcke finden dauernde Beschäftigung bei **Th. Wilke,** Mittelwache Nr. 1.

Ein **Gärtner,** unverh., der in allen Zweigen der Gärtnerei erf. u. 6 Jahre verschaftl. Gärtnereien selbständig gef. und gute Zeugnisse besitzt, wünscht veränderungshalber sofort oder 1. Juni ähnliche Stelle. Gefäll. Offerten bitte in der Exped. d. Ztg. niederzul. [242

Einen Barbiergehülfen sucht sofort F. Jäckel, Steinweg 1.

Ein Lehrling f. Bäckerei u. Conditorei wird gesucht gr. Brauhausgasse 21.

Ein kräft. Junge sucht Lehrlingsstelle bei einem Tischlermstr., mögl. außerhalb. Näheres durch **H. Gräfe** hier.

1 Kellner und **1 Kellnerbursche** gesucht **Weidenplan 2a.**

E. ordentl. Aufw. w. ges. Mittelwache 9.

Gesucht

wird pr. 1. Juli oder 1. October eine ältere, gebildete, unabhängige Dame, welche in Küche und weibl. Arbeiten geübt und selbstthätig ist, zur Führung des Hauswesens bei einem verwittw. Beamten **hier.** Gef. Offerten an die Exped. d. Ztg. sub **P. 1027.**

Ein Hausmädchen,

das tüchtig arbeiten kann u. gute Zeugnisse besitzt, wird bei hohem Lohn gesucht.

Näh. giebt an die Exp. d. Ztg. [245

1 Verkäuferin, im Materialgeschäft bew., **1 jüng. Kochmamsell, 3 jüng. Landwirthschafterinnen, 1 Kinderfrau** suchen 1. Juni Stellen durch

E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Köchin, Haus-, Küchen- u. Viehmädchen sucht b. sehr h. Geh. sof. u. später Frau **Herrmann,** kl. Klausstraße 7.

Gesucht

ein **älteres Mädchen** oder **jüngere Wittwe** von **Ploss,** Giebichenstein, Triftstraße 26, vor dem Geisthore.

Köchin, Mädch. f. Küche u. Haus, Viehmädchen b. 40—50 Thlr. L. f. sof. u. sp. Stelle.

Jüng. Kellner gesucht, Burschen suchen Stelle durch

Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Küchen- u. Kindermädchen weist nach

Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Ein älteres unabh. Mädchen wünscht **Beschäftigung** als Aufwartung oder sonst dergl. **Breitestraße 27.**

Eine tücht. Köchin w. bei einz. Herrn nach Straßburg ges. kl. Ulrichstr. 35, II r.

Mädchen zum Nähen sucht Trödel 4.

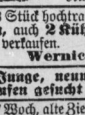
Ein Stubenmädchen von außerh. mit guten Zeugn. sucht 1. Juli Stellung. Zu erfr. Königstr. 5a, Seitengeb. 2 Tr.

Einen schwarzen u. braunen Anzug u. 2 schw. Fracks verk. bill. **Mühlberg 3,** II.

1 Kohlenhöhle, 2 Ladentische bill. zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

1 neues Sopha, 1 neue Bettstelle mit Matratze verk. billig Parkstraße 20, p. l.

Ein kleines **Pferd,** 1 m 50 cm groß, 7 Jahre alt, flotter und schneidiger Gänger, fehlerfrei, verkauft **kleine Brauhausgasse 7/8.**



Fette Kühe

stehen zum Verkauf auf Rittergut **Passendorf.**

8 Stück hochtragende **Kühe** und **Fersen,** auch **2 Kühe** mit **Kälbern** stehen zu verkaufen.

Wernicke in **Schafstädt.**

Junge, neumilchende Ziege zu kaufen gesucht Burgstraße 42a.

2 7 Woch, alte Ziegen verk. Teubeng. 17a.

Glucke, 6 Küchel (Kreutz.) kl. Wallstraße 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820520031/fragment/page=0003

Nach Amerika. Amerikanische Postdampfschifffahrt — Directe deutsche Dampfschifffahrt. Näh. Ausk. ertheilen die kgl. preuß. conc. Passage-Agenten **Merzenich & Co., Halle a/S.,** kl. Steinstr. 9. **Nach Australien.**

Strohsäcke, Säcke und **Planen, Schlafdecken** und **Pferdedecken** empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Keine Dame

versäume, meine diesjährigen, reizenden und eleganten

Frühjahrsmäntel und Sommersachen

zu besichtigen. Größte Auswahl in **Umhängen, Talmas, Mantillen, Fichus, Jaquettes etc.**

Regenmäntel für Damen u. Kinder

mit und ohne **Pelleriné, Plissé** und **Passemantrie.**

NB. Bemerke, daß ich nach feinsten **Berliner, Pariser** und **Wiener Modellen** fabricire und behufs **Anfertigung nach Maaß** ein größeres Lager prachtvoller Stoffe neuester Dessins vorräthig halte.

Auswahlsendungen postfrei.

G. Welsch Nachf.

17. Gr. Ulrichstr. 17.

Cassieler Pferde-Markt

mit Verloosung, Prämiirung, landwirthschaftlicher Ausstellung und Pferderennen am 5., 6. und 7. Juni 1882.

Zur Verloosung kommen: 1 Equipage mit 4 edlen geschirrten Pferden, Werth **10,000** RM., 4 zwei- und einspännige Equipagen zu **6000, 5000, 4000** und **3500** RM., 1 Paar Chaisen- und 1 Paar Arbeitspferde zu **3000** und **2500** RM., 44 einzelne Reit- und Wagenpferde, im Ganzen **60 Pferde.** Außerdem **1000** Gewinne im Werthe von 3 bis 300 RM.

General-Vertrieb der Loose à 3 Mark durch **H. Mende,** Marktstraße 20 in **Cassel,** an welchen Anfragen wegen Uebernahme von Loosen zu richten sind.

Verkauf der Loose in **Halle a/S.** durch **J. Barck & Co., Ernst Haassengier, Louis Heise,** in **Eisleben** durch **Th. Merkell, Carl Schröter.** **Das Comité.**

Friedrich Arnold,

Markt 24. Gegründet 1780. **Markt 13.**

Großes Lager von

Tapeten,

Möbelstoffen, Teppichen, Decken, Gardinen, Linoleum

stets in den neuesten und geschmackvollsten Dessins.

Billig! Kinderwagen Billig!

in sehr reicher Auswahl, **Reisekörbe** und **Korbwaaren** jeder Art empfiehlt **Franz Spalt,** große Ulrichsstraße 20.

Ein grosser Posten Buckskin-Reste

billig zu verkaufen bei **A. Hampke & Co.**

Gr. Märkerstraße 7. **Gr. Märkerstraße 7.**

Anfertigung sämmtlicher Kaufmännischen Drucksachen und für **Privatbedarf.**

Visitenkarten.

Miethscontracte, Klagen, Anmeldungen, Rechnungen, Wechsel, Aushängeschilder für Restaurationen, **Papierservietten** mit **neuesten Fahrplänen u. s. w. stets vorräthig.**

Placate u. s. w.

Ausführung elegant. Billigste Preise.

Ed. Abelmann, Buchdruckerei.

Neues Theater.

Sonnabend den 20. Mai V. humorist. Soirée

Der beliebten **Stettiner Quartett- und Concert-Sänger.**

Herren: **Hippel, Haeckel, Meysel, Hoffmann, Pietro, Britton.**

Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Morgen VI. humorist. Soiree mit vollst. neuem Programm.

Für Bäckermeister.

Nachdem wir bis jetzt fast den größten Theil der hier zum Verkauf kommenden Hefenfabrikate probirt, sind wir zu der Ueberzeugung gekommen, daß die aus der Fabrik von Herrn **Th. Franz** hier, **große Märkerstraße 24,** bezogene sogenannte **Kaiser-Presshefe** sich vor allen andern ähnlichen Fabrikaten als ein durchaus vorzügliches **doppelt gährungskräftiges Product** bewährt hat und können wir deshalb diese **Kaiser-Presshefe** unsern Herren Collegen nur angelegentlichst empfehlen.

Bäckermeister von Halle.

Mit 500 Thlr. Einl.

wird einem jungen Manne Gelegenheit geboten, sich an einem **Engros- und detail-Geschäft in Leipzig** thätig zu betheiligen. (Kaufmännische oder Branchekenntnisse nicht erforderlich.) Reflectirende wollen ihre Adresse unter **F. 7763** an **Rudolf Mosse, Leipzig** senden.

Kapital-Gesuch.

Auf ein **großes und sehr schönes Landgut mit 251 Morg. vorzüglichem Felde in hies. Nähe** wird zur 1. Hypothek und 4½% Zinsen ein Kapital von 50,000 Thlr. per 1. Juli cr. gesucht. Näheres in der Expedition d. Zeitung. [240

4000 Thaler auf sichere Hypothek zu leihen **gesucht.** Adressen unter **A. 3740** an **J. Barck & Co.**

9000 Mark

werden auf ein Grundstück in Cönnern (Feuervers. ℳ 25,350) zur 1. Hypothek pr. 1. October gesucht. Gefl. Offerten sub **Q. 1026** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Wer auswandern will

lasse sich gegen Einsendung von **35 Pfg.** in Briefmarken ein illustrirtes Probeheft der **„Weltpost"** kommen, welche durch Beiträge von **deutschen Ansiedlern in allen Welttheilen zuverlässige Auskunft** über die Verhältnisse der überseeischen Länder bietet. Verlagsexpedition der **„Weltpost", Leipzig.**

Dampfdreschmaschinen.

Zwei Dampfdreschmaschinen nebst Locomobilen, System **Clayton,** neuester stärkster Construction, sollen verkauft werden. Erster Satz Jahrgang 1876, zweiter Satz 1880, wenig gebraucht. Strebsamen Leuten mit Unterlage wird Credit gewährt, event. lohnende **Druschposten** nachgewiesen, sowie Maschinisten mitgegeben. Anfragen sub **H. 53736** befördern **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Achtung! Ausgek. Damenhaar k. st. z. höchst. Preis **Sternat,** Fleischergasse 19.

Reines Roggenbrod, wohlschm. u. groß, 7 St. für 3 ℳ empf. gr. Brauhausg. 21.

Einen Gang gute Kutsch- od. Omnibusräder, pass. an eine Kohlenhöhle, sucht zu kaufen **F. Taatz,** Mittelwache 2.

Für die verfolgten russischen Juden sind beim **Stadtsekretariat** ferner eingegangen: Vom Kaufmann Hermann Rosenberg 30 ℳ, Kaufmann Michaelis 6 ℳ, Herm. Rauchfuß 1 ℳ, Ungenannt 20 ℳ, Dr. Brieger 5 ℳ, Gebr. Goldschmidt 30 ℳ, R. L. 10 ℳ, F. R. 3 ℳ, Gräfin v. K. 3 ℳ, Meyer Zickel 50 ℳ, Herm. Zickel 20 ℳ. Summa 178 ℳ. Dazu erste Quittung 307 ℳ 75 ₰. Summa 485 ℳ 75 ₰.

Ziehung 22. Mai. Stettiner Pferdelose à 3,25 ℳ **Ernst Haassengier.**

Gebrauchte Stiefel u. Schuhe

kauft zu **anerkannt höchstem** Preis **Otto Hundrackt,** Markt- und Hallgassen-Ecke.

Zur Anfertigung von **Bau, Möbeln** und **Särgen** empfiehlt sich **Franz Rudolph,** Tischlermeister, **Wuchererstraße 10.**

Ein **cand. theol.,** der viel unterrichtet und darüber gute Zeugnisse hat, sucht Stunden zu geben. Gefl. Offerten sub **M. 1024** in der Exp. d. Ztg. erb.

Curse in der lat., griech., franz., engl. und deutsch. Sprache. Honorar mäßig. Näheres Blücherstraße 6, part. von 12—3 Uhr.

Eleg. mahag. Kleiderschrk., 2thür. von 11, **Sopha** von 10½, **Sophatisch** v. 4, hochf. **Verticos** v. 12 Thlr., Pfeilerschr. mit Spiegel, Bettst., Küchenschr., gr. Oelgemälde, Regulator vrk. s. billig u. Garantie ged. Arbeit **Fleischerg. 2, III.**

Selbstges. **Sophas** w. umzugsh. z. Selbstkostenpr. verk. **Mittelstr. 4.**

Einen **eisernen Ofen, 2 neue Fenster** verkauft billig Geistiestraße 50, II.

Ein Tanzflügel

wird sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub **Z. 6070** an **H. Gräfe's** Annoncen-Exped. hier erbeten.

Frischer Kalk

ist von Freitag den 19. Mai cr. ab **täglich** wieder auf der Leidenroth'schen Kalkbrennerei in **Leiha** zu haben. **Friedr. Huth,** Kalkbrennereibesitzer.

Ein gebrauchter halbverdeckter Kutschwagen

ist sehr billig zu **verkaufen.** **O. Martin,** Stellmachermeister, **kl. Ulrichstraße 34.**

Sophagestelle,

sowie alle anderen **Polstergegenstände,** sehr gute dauerhafte **Rohrfühle.** **Billigste** Bezugsquelle für Wiederverkäufer. **Jacobs,** Tischler- und Stuhlmachermeister, **Martinsgasse 3.**

Neue Isländer Matjes-Heringe

empfing **H. Lincke, Alt. Markt 31.**

Ein herrschaftlicher **Lederlandauer** wegen Abreise für 600 Mk zu verkaufen. Zu erfragen **Goblis** bei Leipzig, Möckernsche Straße, **F. Seifert, Sattlermeister.**

Neue u. getragene Schuhwaaren, getragene Kleidungsstücke, Wäsche kauft und verkauft fortwährend Alte Promenade 15, Nähe des Unterb.

Ein **Handwagen,** ein 4-schneid. **Wiegemesser,** eine **Wurstkopfmaschine** und ein **Wiegeklotz** billig zu verkaufen. **Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.** [243

Verloren

ein breites, grau- u. weißgestr. **Shawltuch** in der Nähe der Steinmühle am Himmelfahrtstage. Gegen Belohn. abzugeben. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Ein goldenes Kreuz verloren. Geg. Belohn. abzugeben **Wilhelmstr. 3.**

In der Gondel des Dampfschiffes „Prinz Heinrich" ist gestern Abend ein **Opernglas** aus Versehen liegen gelassen worden. Der ehrliche Finder wird um gefällige Rückgabe gegen gute Belohnung Barfüßerstraße 4 gebeten.

Gefunden in Salzmünde Sonntag den 14. Mai ein **Granat-Armband.** Abzuholen **Halle a/S., Leipzigerstraße 104** von **Blume.**

Gestern auf der Peißnitz Portemonnaie gefunden. Abzuh. Glauch. Kirche 1, III.

Schwarzfeid. Regenschirm in d. Haide verl. Abzug. geg. Bel. Kleinschmieden 5 i. L.

Eingesandt.

Sonntagsruhe.

Wird nicht wieder diesen Sommer nach einmaliger Pause (während der Ausstellung) das Schließen der **Weißwaaren- und Wäsche-Geschäfte** an Sonntagen von 2 Uhr ab, wie es früher war, angeregt.

Harmonika

einer Fabrik in neuen Mustern empfiehlt zu billigen Preisen **F. Reinicke,** kl. Ulrichstr. 20.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird in und außer dem Hause angenommen **Schmeerstraße 37/38,** III.

Zum Aufpolstern von Möbeln empfiehlt sich **Hobusch, Charlottenstr. 6.**

Am 1. Pfingstfeiertage früh (die genaue Abfahrtszeit wird später bekannt gemacht) **Ad. Schmidt's**

Extrazug Halle-Berlin.

Retourbillets, 6 Tage gültig, III Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ, werden **nur bis Donnerstag den 25. Mai** Abends, später 1 ℳ mehr, bei **Steinbrecher & Jasper** ausgegeben.

Techniker-Verein.

Sonnabend Abends 8 Uhr im „gold. Löwen" Vortrag des Herrn Dr. Arnold Brass über den **„Kampf um's Dasein".**

Verein Allemannia.

Sonntag den 21. Mai findet unser **Kränzchen** auf **Preßler's Berg** statt. Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Achtung!

Wer die verwünschte Prinzessin will sehn,
Der muß den 21. nach **Planena** geh'n.

Bürgerverein

für städtische Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im Kühlen Brunnen.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr **Uebung** im **„Paradies."** **Der Vorstand.**

Turnverein „Ulc"

Sonnabend Abd. 8½ Uhr **Uebung** in **„Thieme's Garten".** **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** wurden hocherfreut Halle a/S., den 18. Mai 1882. **Hermann Vater** nebst **Frau Ottilie geb. Sewald.**

Durch die Geburt eines munteren **Mädchen** wurden hocherfreut **Eduard Goldschmidt** u. **Frau** geb. **Elchengrün.**

Heute Abend 11 Uhr starb nach längerem Leiden im Alter von 77 Jahren unser lieber Onkel, Vater und Großvater, der ehemalige **Buchdruckereibesitzer und Buchhändler, Herr Julius Schmelpfennig.** Dies zeigen tiefbetrübt an **Die Hinterbliebenen.** Halle a/S., den 17. Mai 1882.

Todes-Anzeige.

Nach langjährigen Leiden entschlief heute früh 5½ Uhr nach hartem Todeskampfe mein theurer Gatte, unser lieber Vater, der Postsekretair **Adolph John,** im 52. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an **Die Hinterbliebenen.** Halle a/S., den 19. Mai 1882.

Donnerstag Nachmittag ¾1 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig unsere innigst geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verw. Pfarrer **Caroline Suchsland geb. Jänsch.** Dies zeigen in tiefer Betrübniß Freunden und Bekannten an **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Gottesackers aus statt.

Danksagung.

Für die während der schweren Krankheit und nach dem Ableben meiner theuren heimgegangenen Schwester so zahlreich bekundeten Beweise liebevoller Theilnahme spreche ich meinen herzlichen Dank aus. **Die trauernde Schwester Clara Herrmann.**

Herzlichen Dank

dem Herrn Oberdoctor **Zeller** und der Hebamme Frau **Lorenz** für ihre Bemühungen bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner Frau. **A. Bringezu.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820520031/fragment/page=0004